

# Journal

## Fremdsprachenzertifikate an 26 Studierende

Am Ende des Sommersemesters 1990 konnten wieder 26 Studierende das Fach "Englisch" im Rahmen des Zusatzstudienangebots "Fremdsprachen und Internationales Projektmanagement", das seit Wintersemester 1987/88 an der Fachhochschule Karlsruhe angeboten wird, erfolgreich abschließen. Die ersten Absolventen dieser Fremd-

sprachen-Ausbildung erhielten im Sommersemester 1989 ihre Zertifikate. Seither haben insgesamt 64 Studierende das Fremdsprachen-Zertifikat erworben und damit eine Qualifikation in Englisch erreicht, die dem "Cambridge Certificate of Proficiency" (Upper Intermediate Level) entspricht. Das Fremdsprachen-Zertifikat wird in Kooperation von der Fachhochschule

Karlsruhe und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ausgegeben und von den Rektoren beider Institutionen unterzeichnet.

Das Fremdsprachen-Zertifikat ist Voraussetzung für die Absolvierung der weiteren Abschnitte im Zusatzstudienangebot, z.B. für den Besuch der fremdsprachlichen Fachvorlesungen.

M. Samsel-Lerch

## Auf der FH-Speisekarte: das Wordmenü

### Zwei MS-Word-Anwenderkurse für Mitarbeiter der Fachhochschule

Um mal persönlich anzufangen: Als ich 1986 an die Fachhochschule Karlsruhe berufen wurde, war der PC für mich ein Buch mit sieben Siegeln. Ich habe seit jener Zeit an der FH viel gelernt (und nicht nur, was den PC angeht). Inzwischen bin ich auf dem 'Pecele' zwar wahrlich noch kein Meister, arbeite aber gern, ja mit Lust am Gerät und nutze es für meine ureigenen Belange, vorwiegend also um Texte zu erstellen. Ich arbeite dabei mit der Standardsoftware 'Microsoft Word'. Über 'Fummeln', sprich Ausprobieren, über die Handbücher, über Kurse, die ich besucht habe, ist es mir gelungen, zwar noch nicht in jedes Detail einzudringen (wahrscheinlich sowieso ein hoffnungsloses Unterfangen angesichts der Bandbreite des Programms), aber es doch umfassend zu nutzen. Und da ich der Meinung bin, daß man eine Sache dann verstanden hat, wenn man sie ändern (vernünftig) erklären kann, habe ich der Nachfrage und dem Angebot der FH-Verwaltung gerne Folge geleistet, für interessierte Damen und Herren aus der 'Zentrale' und den Fachbereichen eine Einführung in die Textverarbeitung zu geben.

Soweit das Persönliche. Jetzt zur Durchführung. In der Zeit vom 7. November bis 13. Dezember 1989 fand als erstes ein Grundkurs statt, jeweils zweimal wöchentlich. In der ersten Sitzung gab unser Technischer Betriebsleiter Helmut Kammerer eine Einführung in den Aufbau einer Computereinheit, danach übernahm ich den Kurs mit einer Einführung in das Betriebssystem MS-DOS: die wichtigsten Befehle wurden erläutert und jeweils direkt in die Praxis umgesetzt, also gleich ausprobiert. Das gleiche

galt dann auch für die Befehle unter MS-Word: alles wurde am PC sofort praktisch durchgeführt. Große Hilfe erfuhren wir alle dabei durch Frau Elke Voigt (WI), die, als schon Word-Erfahrene, den Teilnehmern half, wenn mal irgend etwas schiefging und sie 'hingen'. Dank gilt auch Norbert Gollan für freundliche Unterstützung am und im PC-Pool.

Im Frühjahr dieses Jahres lief dann vom 27. März bis 16. Mai ein Fortgeschrittenkurs. Das Arbeitsprogramm während der beiden Kurse reichte von der Direktformatierung über das Arbeiten mit Textbausteinen, die Fußnotenverwaltung, die Serienbrieffunktion, Rechtschreib- und Trennhilfe, das Aufrufen und Zoomen von Ausschnitten bis hin zu Druckformatvorlagen und vielem mehr. Thema einer Sitzung war auch das Arbeiten mit dem Norton Commander.

An den beiden Kursen nahmen teil: Gerd Antritter (Vw), Lilli Bickel (A), Marion Broda (NW), Jutta Drechsel (VK), Karin Ehrlicke (Bibl), Marianne Göbes

(Vw), Hannelore Lehmacher (Vw), Gerda Neukam (A), Evelyn Reuter (Bibl), Dita Scheuermann (M), Christin Tropf (Koord).

Mir und allen Beteiligten (so haben sie mir nach einigen Vierteln im Moininger-Biergarten am Abschlußabend glaubhaft versichert) hat die ganze Sache sehr viel Spaß gemacht. Im übrigen bewahrheitete sich wieder einmal eine alte pädagogische Weisheit: der Dozent darf nicht zu perfekt sein.

Das wirkt abschreckend. Gerade die Tatsache, daß ich häufiger auch mal Fehler machte, hat mit dazu beigetragen, daß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Angst vor dem Computer überwinden, so nach dem Motto: Ja, wenn der Fehler macht, darf ich sie mir ja wohl auch erlauben. Ich hoffe nun, die neu gemachten Erfahrungen in Zukunft auch einbringen zu können in eine vielleicht an der FH demnächst geplante Zusatzausbildung zum Technischen Redakteur.

M. Th.



Prof. Thiele (Mitte hinten) und die Kursteilnehmer

Foto: LUZ